

Aktualisiertes aid-Heft „Infektionsschutz im Lebensmittelbereich“



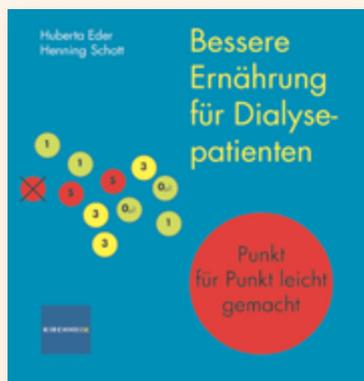
Viele Krankheitserreger können durch Lebensmittel übertragen werden. Um übertragbaren Krankheiten vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung, z. B. über das Essen, zu verhindern, sind bestimmte Maßnahmen für alle Mitarbeiter in der Gemeinschaftsverpflegung und in Lebensmittelbetrieben vorgeschrieben. Das aktualisierte aid-Heft „Infektionsschutz im Lebensmittelbereich“ fasst die Inhalte der Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz zusammen: Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote, Hygieneregeln

und Steckbriefe der wichtigsten Krankheiten. Diese helfen, Krankheitssymptome frühzeitig zu erkennen und zu prüfen, ob die Arbeit mit Lebensmitteln noch zulässig ist. Die Broschüre „Infektionsschutz im Lebensmittelbereich“ ISBN 978-3-8308-0747-6 kann zum Preis von 1,50 € zzgl. 3 € Versandkostenpauschale beim aid-Vertrieb, Birkenmaarstraße 8, 53340 Meckenheim oder im beim aid-Medienshop unter www.aid.de/shop/ bestellt werden. Dort ist auch ein Link zu Download vorhanden. ■

Weitere Informationen:
aid – Infodienst Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V.
www.aid.de

Bessere Ernährung für Dialysepatienten. Punkt für Punkt leicht gemacht.

Im allgemeinen Teil wird zunächst die Bedeutung der Zufuhr von Kalium, Phosphat und Eiweiß durch die tägliche Nahrung für den Dialysepatienten erklärt. Auch im Hinblick auf die bei der Dialyse eintretenden Eiweiß- und Vitaminverluste muss auf eine vollwertige Mischkost und eine ausreichende Kalorienzufuhr geachtet werden. Dem tragen die Autoren weniger durch umständliche Diätpläne Rechnung als durch ein simples Grün-Gelb-Rot-Dunkelrotes Ampelsystem, mit dem alle Rezepte des Hauptteils gekennzeichnet werden. Dort finden sich



Fleisch-, Fisch-, Käse-, Getreide-, Gemüse-, Obstprodukte, Süßwaren, Fette

und Getränke mit den entsprechenden Punktwerten, die es dem betroffenen Patienten leicht machen, seine Kostpläne sinnvoll zusammenzustellen. Das übersichtlich angelegte und leicht lesbare Buch ist wegen seiner Praxisnähe sehr zu empfehlen. ■

Dr. Erich Lück

Huberta Eder / Henning Schott: *Bessere Ernährung für Dialysepatienten. Punkt für Punkt leicht gemacht.* 123 S. Verlag Kirchheim Mainz. 5. Aufl. 2007. ISBN 978-3-87409-445-0. 20,40 €

GBE-Heft „Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen“

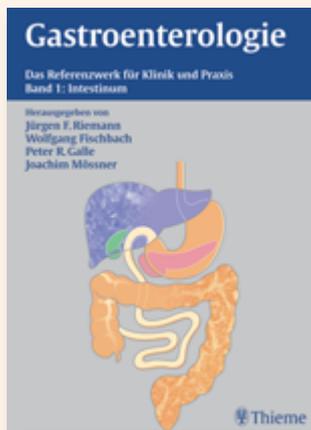
Deutschland nimmt beim Pro-Kopf-Verbrauch an Alkohol im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz ein. Etwa 22 % der 18–59 Jahre alten Erwachsenen trinken Alkohol in einem Ausmaß, in dem auf Dauer physische, psychische und soziale Schäden zu erwarten sind. Der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen – von Eltern häufig unterschätzt – hat in den

vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen sind die Themen des neuen Hefts 40 der Gesundheitsberichterstattung. Die Veröffentlichung gibt auf gut 30 Seiten einen Überblick über Konsummuster, alkoholbezogene Störungen und Sterbefälle sowie ökonomische Auswirkungen des Alkoholmissbrauchs. Darüber hi-

naus werden Therapiemöglichkeiten, präventive Maßnahmen und Forschungsperspektiven diskutiert. Das kostenlose GBE-Heft „Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen“ kann schriftlich bestellt werden beim Robert Koch-Institut, GBE, Seestraße 10, 13353 Berlin, E-Mail: gbe@rki.de und ist im Internet unter www.rki.de abrufbar. ■

Gastroenterologie. Das Referenzwerk für Klinik und Praxis

Gastroenterologie – das Referenzwerk, so lautet der vielversprechende Titel eines 2 038 Seiten starken Doppelbandes aus dem Thieme Verlag. In Zeiten des schnellen Internets ein wagemutiges Projekt! Wer als Ernährungsfachkraft, Arzt oder sachkundiger Therapeut Zeit sparen muss und dabei vor allem aber Wert auf seriöse



zuverlässige aktuelle Informationen legt, findet sie in diesem Referenzwerk. Über 200 Autoren aus den verschiedensten gastroenterologischen Spezialbereichen zeichnen sich verantwortlich für eine umfassende Information zur gastroenterologisch organspezifischen Diagnostik und Therapie. Die Bände bieten versiertes Wissen zu klinischen Leitsymptomen und

ein wirkliches Studien-Update. Didaktisch gut aufbereitet findet der Leser sowohl Grundlagen zur Pathogenese, zur Epidemiologie, als auch klinische Kriterien und differenzialdiagnostische Überlegungen, die sich im Therapeutenalltag als hilfreich erweisen. Ein sehr gut zusammengestelltes Stichwortregister erleichtert die Suche auch bei Detailfragen.

Dieses Referenzwerk kann eine Bereicherung für alle diejenigen Kolleginnen darstellen, die sich in diesem Bereich weiterbilden möchten oder sich spezialisiert haben. Sicher bietet es auch viele medizinische Grundlagen (Begutachtung, OP-Varianten), die für uns als Oecotrophologinnen nur bedingt von Interesse sind, aber auch in diesen Abschnitten gibt es

immer wieder hilfreiche Zusammenfassungen und/oder Kurzübersichten.

Dieses Werk erspart mühevolleres Recherchieren im Internet für einfache und auch für komplexe Fragestellungen bezüglich der täglichen Patientenbetreuung, aber auch für Fortbildungszwecke. Es bietet valide seriöse Informationen samt Quellenverweisen in einem. Gerade für die Schnittstelle ärztliche Diagnostik und Therapie – gastroenterologische Ernährungstherapie erweist es sich als Fundgrube. Auch nach 3-monatigem Arbeiten mit diesem Buch hat es bisher noch keinen meiner Wünsche und Fragen offen gelassen. ■

Dipl. oec. troph. Christiane Schäfer

Riemann J.F., Fischbach W., Galle P.R., Mössner J (Hrsg):
Gastroenterologie. Das Referenzwerk für Klinik und Praxis, Band 1 und 2.
Thieme Stuttgart Februar 2008; ISBN 978-3-13-141201-0

Internetportal www.dgvs.de

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e.V.

Wer steht dahinter?

Die Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e.V. ist eine Vereinigung nationaler und ausländischer Ärzte. Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Interesse der Gesundheit auf dem Gebiet der Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten wissenschaftliche Forschungsarbeit, Fort- und Weiterbildung und die Entwicklung von Standards in Diagnostik und Therapie zu fördern.

Was findet man auf der Seite?

Die Seite ist in erster Linie für Ärzte und Naturwissenschaftler gestaltet. Es finden sich Leitlinien zu einer Auswahl gastroenterologischer Erkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa, Reizdarmsyndrom, Gallensteinleiden, exokrines Pankreaskarzinom, chronische Pankreatitis und einige mehr. Für Oecotrophologen besonders interessant ist die Rubrik „Ernährung“ in den Leitlinien. Diese Rubrik gibt nicht nur einen guten Überblick über Diagnostik und Komplikationen in der Ernährungstherapie, sondern auch Informationen zu Diagnostik, Therapie und Prävention aus ärztlicher Sicht. Zusätzlich zu den Leitlinien erhält der Nut-

zer auf www.dgvs.de einen Einblick in die Arbeit und Themen verschiedener Arbeitsgruppen und kann Veranstaltungen sowie Termine der DGVS einsehen. ■

